

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrichtungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 145.

Samstag, den 20. September 1890.

| 51. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Waiblingen.

An die Gemeinderäte und H. H. Verwaltungs-Aktuare.

Verteilung des Amtschadens

auf die Gemeinden des Oberamtsbezirks pr. 1. April 1890/91.

Nach den Mitteilungen des K. Bezirkssteueramts trifft es für das Staatsjahr 1890/91 den Oberamtsbezirk Waiblingen an

Grundsteuer	47 379	№ 89	3
Gefällsteuer	212	№ 91	3
Gebäudesteuer	19 391	№ 69	3
Gewerbesteuer	18 577	№ 69	3

Zusammen 85 562 № 18 3

Durch Amtsversammlungsbeschluss vom 11. Juli 1890 ist die Amtschadens-Umlage pr. 1890/91 auf 52 000 M. festgesetzt und dieser Beschluss durch Regierungserlass vom 25. Juli 1890 No. 6485 genehmigt worden.

Die Unterausteilung auf die einzelnen Gemeinden ist hienach ausgeführt und haben sich die Gemeindebehörden und Verwaltungsaktuare wegen des Abchlusses der Steuer-Repartitions-Geschäfte an die bestehenden Vorschriften zu halten, die letzteren aber über den Vollzug der Steuer-Umlage bis 1. November d. J. sich auszuweisen. Gleichzeitig haben dieselben den je auf 1 M Staatssteuer entfallenden Betrag an Amt- und Gemeindefschaden anzuzeigen.

Den 16. September 1890.

K. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

Im Stall des Kronenwirts Johann Mühleisen von Wäschenbeuren ist unter 13 Stück Rindvieh und in dem Stall des Jakob Rehleitner daselbst unter 8 Stück Rindvieh die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 19. Sept. 1890

K. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In F e l l b a c h ist in 3 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 19. Sept. 1890.

K. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

In dem Stall der Firma Gebr. Ottenheimer in Rudwigsburg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 19. Sept. 1890.

K. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Jakob Krauter, Johannes Müller und der Christian Hill's Witwe in Höfen ist die Maul- und Klauen-Seuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 19. Sept. 1890.

K. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung.

Im Stall des Gottlieb Marquardt in Schwaitheim ist bei 4 Zuchtfarren und im Stall des Gottlob Läter daselbst bei einer Kuh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

In denjenigen Gemeinden, aus welchen in letzter Zeit Vieh zu den Farren des zc. Marquardt gebracht wurde, haben die Polizeibehörden den Viehstand ihrer Gemeinden sorgfältig zu überwachen und etwaige verdächtige Erscheinungen sofort hierher anzuzeigen.

Waiblingen, den 19. Sept. 1890.

K. Oberamt: T h y m.

Gefundener Ring.

Der unterzeichneten Stelle wurde ein goldener Ring als gefunden übergeben. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen geltend zu machen und zu erweisen.

Den 18. Sept. 1890.

Stadtschulth.-Amt.

Liegenschafts-Verkauf.

Gottfried Wintler, Weingärtner als Bevollmächtigter des Jakob Friedrich Kayser, fr. Nachwärters bringt am nächsten

Montag, den 22. ds. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum dritten und letzten Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

die Hälfte an 92 Dm. einem 2stöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Hofraum im Badgäßle

Dr. Bers Anschl. 1000 M.

Angekauft um 600 M.

16 Ar 47 Dm. Acker und Weg auf der Korber Höhe.

Angekauft um 450 M.

5 Ar 50 Dm. Baumwiese in der Fuchsgrube.

Angekauft um 550 M.

8 Ar 40 Dm. Weinberg im Niebäcker.

Angekauft um 110 M.

8 Ar 45 Dm. Weinberg im obern Schrenbaum.

Angekauft um 192 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 17. September 1890.

Ratschreiberei.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der + Marie Magdalene Bubeck, leblich bringen am nächsten

Montag, den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

19 Ar 13 Dm. Acker am Schützenhäusle,

15 Ar 53 Dm. Acker in der Wasserstube.

26 Ar 48 Dm. Acker in den krummen Aedern,

16 Ar 12 Dm. Acker auf der Hegnacher Höhe

12 Ar 52 Dm. Acker im kleinen untern Feld,

16 Ar 96 Dm. Acker im untern Kofstfol.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 18. September 1890.

Ratschreiberei.

Verkauf einer Baumwiese.

Daniel Döbler, Maurers Witwe hier bringt am nächsten

Montag, den 22. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr,

zum wiederholten Mal auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

11 Ar 90 Dm. Baumwiese in der Wasserstube, mit dem Obstrag.

Angekauft um 525 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 19. September 1890.

Ratschreiberei.

Hiezu ein zweites Blatt.

I. Staatssteuer-Umlage.

a) Zu allen Anlagen pflichtig.

Gemeinden.	Kataster von				Steuer von				Summe Staatssteuer.							
	Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	Gewerben.	Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	Gewerben.								
	No	Gr	No	Gr	No	Gr	No	Gr								
1. Waiblingen	175941	09	1327	4237400	297597	6157	94	46	45	4449	27	10415	90	21069	56	
2. Winnenden	108244	14	1083	3119200	103007	3788	54	37	91	3275	16	3605	25	10706	86	
3. Waach	10764	82		92700	325	376	77			97	34	11	37	485	45	
4. Weinstein	63272	97	10	481800	6774	2214	55		35	505	89	237	09	2957	88	
5. Dietmannsweiler	29954	53		255000	3228	1048	41			267	75	112	98	1429	14	
6. Bittenfeld	85818	52		684300	6376	3003	65			718	52	223	16	3945	33	
7. Dreyenacker	7003	73		75900	594	245	13			79	70	20	79	345	62	
8. Dreyeningsweiler	12103	58		131400	819	423	63			137	97	28	66	590	26	
9. Wuoch	8219	87		126000	812	287	70			132	30	28	42	448	42	
10. Bürg	10453	27		128200	807	365	86			134	61	28	25	528	72	
11. Endersbach	85021	91	5	782300	12025	2975	77		17	821	42	420	88	4218	24	
12. Großheppach	68510	22	12	825300	9663	2397	86		42	866	57	338	20	3603	05	
13. Hanweiler	5209	68		151300	398	182	34			158	86	13	93	355	13	
14. Hegnach	31877	21	23	310700	4642	1115	70		81	326	23	162	47	1605	21	
15. Hertmannsweiler	31438	76		346800	1422	1100	36			364	14	49	77	1514	27	
16. Hochberg	24217	57	455	433300	8606	847	62		15	93	45	07	301	21	1619	73
17. Hochdorf	23144	76	785	291800	3268	810	07		27	48	306	39	114	38	1258	32
18. Höfen	10862	06		194600	1780	380	17			204	33	62	30	646	80	
19. Hohenacker	48066	76		409600	3450	1682	34			430	08	120	75	2233	17	
20. Kleinheppach	25977	16		241100	1602	909	20			253	16	56	07	1218	43	
21. Koib	74876	75		1121000	11571	2620	69			1177	05	404	98	4202	72	
22. Leutenbach	58695	43		443300	4800	2054	34			465	46	168		2687	80	
23. Neckarrens	49236	48	682	616500	15304	1723	28		23	87	647	33	535	64	2930	12
24. Nelimersbach	24939	21		213600	1381	872	87			224	28	48	33	1145	48	
25. Neustadt	59764	65	15	555500	6351	2091	76		52	583	27	222	29	2897	84	
26. Nebengardt	9953	79	228	79400	149	348	38		7	98	83	37	5	2?	444	95
27. Deschelbronn	10912	36		114100	575	381	93			119	81	20	12	521	86	
28. Doppelshorn	18369	20		233500	4461	642	92			245	17	156	14	1044	23	
29. Reichenbach	3615	67		47700	360	126	55			50	09	12	60	189	24	
Rehnenberg	3428	73		31900	275	120	01			33	50	9	63	163	14	
Spechtshof	1561	82		19300	175	54	66			20	26	6	12	81	04	
30. Kellersburg	20879	11		172600	953	730	77			181	23	33	36	945	36	
31. Schwaibheim	88353	54	1216	659800	9438	3092	37		42	56	692	79	330	33	4158	05
32. Steinach	13766	24	240	105000	2144	481	82		8	40	110	25	75	04	675	51
33. Strümpfelbach	49255	20	1 60	736350	5659	1723	93		06	773	17	198	06	2695	22	
Summe	1353710	79	6082 60	18468250	530791	47379	89		212 91	19391	69	18577	69	85562	18	

Waiblingen.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verl. Sache der ledigen Marie Magdalene Dubeck hier kommt am

S a m s t a g den 20. d. Mts.

von Nachmittags 3 Uhr an

in deren im Hause des Chr. Dubeck auf der Fuggerlei befindlichen Wohnung nachstehende Fahrniß gegen sofortige baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:



Frauenkleider, 1 Bett, Leinwand einiges Küchengehör, Schreinwerk, 2 Fässer je ca. 2 Eimer haltend, 2 Waschtücher und sonstigen Hausrat.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 18. Septbr. 1890.

Teilungsbehörde.

Beutelsbach.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschafts Sache der Friedrich Kapf, Weingärtners Witwe hier kommt in der Wohnung der Verstorbenen zum Verkauf:

am Dienstag den 23. d. Mts.

Vormittags von 8 Uhr an

Bücher, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengehör und Schreinwerk.

Nachmittags von 1 Uhr an

Faß- und Bandgeschirr, 3 Wagen, 1 Pflug und Egge, Feld- und Handgeschirr, 8 Hühner, allerlei Hausrat und ein größerer Vorrat Brennholz.



am Mittwoch den 24. d. Mts.

Vormittags von 8 Uhr an

2 junge, trüchtige Kühe, 13 Str. Dinkel, 8 Str. Weizen,

2 Str. Gerste und 9 Str. gemischte Frucht, 75 Str. Heu und Dehm und 300 Bund Stroh.

Wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 17. September 1890.

Schultheßenamt:
Schlöb.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Unterzeichnete ist gesonnen 15 Nr 25 Am.

B a u m g u f

im Mühlacker samt dem Obst-Ertrag geschätzt zu 50 Simri zu verkaufen.

Liebhaber wollen zu mir in's Haus kommen.

Gottlob Lämmle's Witwe.

Sichorien-Ablieferung.

Die Ablieferung von Sichorienwurzeln nach unserer Fabrik Ludwigsburg muß am

Donnerstag, den 25. Septbr.

begonnen werden. Da heuer wieder eine reiche Ernte in Aussicht steht, so ersuchen wir unsere Akkordanten, unter Hinweis auf den Absatz des Anbau-Vertrages, mit den Ablieferungen bestimmt an obigem Termin und den nächstfolgenden Tagen zu beginnen, damit das Darr-Geschäft frühzeitig begonnen und eine allzulange Lieferungs-Einstellung vermieden werden kann.

Heinr. Franck Söhne

Ludwigsburg.

Waiblingen.

Neue Oval-Fässer,

1 bis 3 Eimer haltend, hat zu verkaufen.

Küfer Hügele.

II. Amtschadens-Umlage.

b) Nur zu Amts- und Gemeinde-Anlagen pflichtig:										c. Betrag des bedingt amts- und gemeindesteuerpflichtigen Grundkatasters, soweit es 571 M 43 S, Kataster-20 M Staatssteuer übersteigt.				Summe der als Grundlage für den Amtschaden dienenden Staats-Steuer.	Betreff an Amtschaden pr. 1 M. 59,7305 Pf.	
Kataster von					fingierte Staatssteuer von					Kataster.		Steuer.				
Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	Grund.	Gefällen.	Gebäuden.	Zusammen.										
4096 37		74700	143 37		78 44	221 81			2 14			21291 44		12717 48		
3059 67		44300	107 09		46 52	153 61						10860 47		6487 01		
												485 48		289 98		
426 47			14 93			14 93						2972 81		1775 67		
8 03			28			28						1429 42		853 80		
7 70			27			27						3945 60		2356 73		
												345 62		206 44		
2096 80			73 39			73 39						663 65		396 40		
183 47			6 42			6 42						454 84		271 68		
2466 75			86 34			86 34						615 06		367 38		
1304 41		15100	45 65		15 86	61 51		11 45		40		4280 15		2556 56		
659 45			23 08			23 08						3626 13		2165 91		
												355 13		212 12		
1357 47			47 51			47 51						1652 72		987 18		
2227 88			77 98			77 98						1592 25		951 06		
941 13	10 30		32 94	36		33 30						1653 03		987 36		
8311 68			290 91			290 91						1549 23		925 36		
												646 80		386 34		
172 15			6 03			6 03						2239 20		1337 49		
												1218 43		727 77		
												4202 72		2510 31		
1162 93			40 70			40 70						2728 50		1629 75		
6 66		2200	23		2 31	2 54						2932 66		1751 69		
696 76		4700	24 39		4 94	29 33						1174 81		701 72		
1877 58		14900	65 72		15 65	81 37		9 11		32		2979 53		1779 69		
												444 95		265 77		
1814 09			63 49			63 49						585 35		349 63		
												1044 23		623 72		
												189 24		113 03		
												163 14		97 44		
												81 04		48 41		
2716 35			95 07			95 07						1040 43		621 45		
1977 51		14900	69 21		15 65	84 86						4242 91		2534 31		
												675 51		403 49		
												2695 22		1609 87		
37 571 31	10 30	170 800	1 315	36	179 37	1 494 73		22 70		79		87 057 70		52 000		

Zur Beurkundung!

Den 15. September 1890.

Oberamtspfleger: Simon.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Sämmtliche Winterartikel sind eingetroffen und empfehlen aufs angelegentlichste:

Wollene Stoffe zu Kleidern, Baumwollflanell geblumt, gestreift und karriert in nur schönsten Dessins, (Kette billig) Normalhemden und Jagdwesten für Herren, Tricottaillen, wollene Kinderkleidchen, Kopfhüllen z. sowie alle Arten Wollwaaren, ferner fertige Unterröcke, Schürzen und Baumwollflanellhemden, Blousen werden nach Maß angefertigt.

Billigste Preise und schnelle Bedienung werden zugesichert. Achtungsvoll

Geschwister Gamer
vormals L. Kunz.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei vorkommenden Sterbfällen empfehlen unsere stets vorräthigen

Sterbhemden, Kissen etc.

in jeder Größe von den billigsten bis zu den feinsten.

Todenbouquets und Kränze

von 15 Pf. an bis zu 6 M.

Achtungsvoll

Geschwister Gamer

vormals L. Kunz.

Meiner werthen Kundschaft theile ich hiedurch mit, daß meine mit den Neuheiten der Spätjahrsaison sortirten Musterkarten zu Herren-Anzügen und Damen-Kleidern eingetroffen sind, sämmtliche Stoffe kommen aus leistungsfähigen Großgeschäften und sind bei reicher Auswahl (über 2000 Muster) die Preise sehr billig.

Mein Lager in gewöhnlichen Burkin's und Kleiderstoffen ist ebenfalls neu sortirt und halte ich mich bestens empfohlen.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Auf bevorstehende Winteraison empfehle ich mein großes Lager in

Damen-Hüten

neuester Façon

sowie sämmtlicher Putzartikel zu äußerst billigen Preisen.

Modellhüte zur gefälligen Ansicht.

Um zahlreichen Besuch bittet

achtungsvoll

Fr. Roller

am Markt.

Damen werden in und außer dem Hause modern und billig sortirt. Die Obige.

Waiblingen.

Die Musterkarte von Tuch und Burkin

ist nunmehr wieder angekommen, mit sämmtlich neuen Mustern, von den billigsten bis zu den feinsten Stoffen.

Gestützt auf die bisherige Zufriedenheit meiner geehrten Kunden, bitte ich auch in dieser Saison um gütige Aufträge.

A. Häfner's Witwe.

Waiblingen.

Ein Baumgut

im Sämann sammt Obstertrag hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Vollständiger Ausverkauf.

Unterzeichnete verkauft auf dem nächsten Markt, sowie auch im Hause wegen Aufgabe des Geschäfts z. Selbstkostenpreis:

Herren- und Damen-Hemden, Unterhosen, Unterleibchen, Untertailen System Prof. Jäger und Dr. Rahmann, Frauen- und Kinder-Strümpfe, Stößer, Handschuhe, Schwals, Kopfhüllen, Kapuzen, Kinderkappchen, Kinderkleidchen als Röckchen, Kittel u. s. w. seidene und halbseidene Halstücher, Cravatten und Deckhlipse 2c. 2c. sowie sämtliche Kurzwaren-Artikel.

Frau Westhäuser
wohnhast unter dem Rathaus.

Waiblingen.

Billigste Bezugsquelle

in sämtlichen

Herbst- und Winter-Artikeln

findet man bei

G. Schwarz Witwe.

Waiblingen.

Veilchen-Bouquets

sind jeden Tag zu haben bei

Rud. Über
am Bahnhof.

Waiblingen.

Saatfrüchteverkauf.

Sehr schönen reinen Schiffs- Winterplattweizen, roten tyroler Dinkel hat zu verkaufen

P. Märterer.

Ein schönes neues 3 Eimer haltendes

F a ß

verkauft

der Obige.

Waiblingen.

Hyazinthen-Zwiebel

zum selbsttreiben sind in allen Farben zu haben, bei

Rud. Über
am Bahnhof.

Waiblingen.

Zu vermieten

sogleich oder bis Martini meine obere Wohnung in meinem Hause an der Schmiedener-Strasse bestehend in 6 Zimmern (5 ineinander gehend mit dem nötigen Keller und Bühnenraum. J. E. Schnabel.

Waiblingen.

Eine große Auswahl in

Tisch- und Bett- Porzellan

empfiehlt

G. Schwarz Witwe.

Waiblingen.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe dieser Artikel verkaufe ich von jetzt ab:

Herren-Westen, Unterleibchen, Unterhosen,

darunter sehr viele Frauenhosen, sowie gewobene

Kinder-Anzüge

weit unter dem Ankaufspreis.

Fr. Roller

Marktplatz.

F ä s s e r

gebrauchte, gut erhalten, werden in allen Größen billigst abgegeben.

Seeligmann Hirsch, Weinhandlung
Stuttgart, Gartenstraße 32.

Waiblingen.

Ein Schlafgänger

in ein heizbares Stübchen gesucht. J. Baetz, Frohnackerstr.

Waiblingen.

Ein einfach möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Für einen Herrn wird ein heizbares

Zimmer

zu mieten gesucht.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Ein Pferd

braun Wallach (Einspanner) hat zu verkaufen.

Johs. Spai, a. d. Rems.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Wegen der am Hochwachturm gegenwärtig stattfindenden Baureparaturen ist der Durchgang daselbst gefährlich und deshalb verboten.

Den 20. Septbr. 1890.

Stadtschulth.-Amt.

Württemberg.

Friedrichshafen, 18. Septbr. Ihre Königl. Hoheit Majestät haben heute den Bischof von Rottenburg Dr. von Gesele empfangen und zur Tafel gezogen.

Sudw. Bg., 18. Sept. Heute vormittag ist, wie die „Sudw. Bg.“ berichtet, die 4. Eskadron des hiesigen Manen-Regiments mit der Bahn von dem Manöverterrain in Lothringen zurückgekehrt, da unter den Pferden dieser Eskadron die Rosskrankheit ausgebrochen ist. Die der Krankheit verdächtigen Tiere, etwa 30 Stück, wurden in den Baracken bei dem Männerkrankenhaus Salon untergebracht.

Bietigheim, 18. Sept. Während die Familie des Tagelöhners K. in der Mettergasse gestern abends beim Abendessen saß, stürzte in der nebenanstößenden Schlafkammer ein beträchtlicher Teil der Zimmerdecke herab, wodurch ein in seinem Bettchen schlafendes 3 Jahre altes Mädchen getötet wurde.

Ulm, 18. Sept. Heute wurde der 85jährige Gärtner D. D. Süß beerdigt, den 2 Brüder im Alter von 92 und 88 Jahren und eine 80jährige Schwester überleben.

Rißlegg, 18. Sept. Ueber das schreckliche Ende des Pfarrers Dr. Bischofberger schreibt man dem „St.-Anz.“: Vom Besuche zweier Kranken-Kollegen und Studiengenossen im Oberamt Saulgau zurückkehrend, fiel er auf noch nicht aufgeklärte Weise unmittelbar nach Abfahrt des die Station Steinenbach um 8 Uhr 12 Min. abends verlassenden Zuges zwischen zwei Wagen des Zuges hinunter, wobei er sich noch anzuklammern suchte. Trotz des sofortigen Anhaltens des Zuges wurde er von den Rädern erfasst und zermalmt. In ihm verkörpert die Pfarrgemeinde Rißlegg einen treubeforgten Seelsorger und unermüdblichen Freund der Armen und Notleidenden.

Deutsches Reich.

Striegau (Schlesien), 18. Sept. Kaiser Wilhelm und seine fürstlichen Gäste wohnten der heutigen Übung am Spitzberg nördlich von Striegau bei.

Rahnsdorf, 19. September. Morgen findet ein kurzes Schlusmanöver statt. Die Majestäten begeben sich von dem Manöverfelde nach Riegels, wo um 1 Uhr das Dejeuner stattfindet. Um 2 1/4 Uhr reist der österreichische Kaiser nach Wien ab, um 3 Uhr reist Kaiser Wilhelm ab.

Redaktion, Druck und Verlag von E. F. Buch in Waiblingen.

Berlin, 19. Sept. Heute früh 4 Uhr wurde in der ersten Etage eines herrschaftlichen Hauses in der Friedrichstraße Feuer entdeckt, dessen Entstehung noch nicht aufgeklärt ist. Ein Dienstmädchen und zwei Kinder des Hausbesizers sind verbrannt; ein drittes Kind liegt an den erlittenen Brandwunden fast hoffnungslos darnieder.

Ausland.

Lissabon, 18. Sept. Der Chef des Journals Secolo erklärte, die Stunde der Errichtung der portugiesischen Republik habe geschlagen. Nichts Brasilianer füllen die republikanischen Kassen, Spanien werde der Bewegung folgen und gleichfalls die Republik proklamieren. — Vor dem Königspalast fanden neuerdings republikanische Kundgebungen statt; über 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Lissabon, 19. Sept. Eine Abteilung Polizisten wurde auf dem Dompedroplage abends von der Volksmenge verhöhnt. Bei dem Versuch, die Ruheherdler festzunehmen, kam es zu einem Zusammenstoß. Die Polizisten erwiderten die Steinwürfe mit Revolverschüssen. Der Konflikt verschlimmerte sich, als eine Truppe Municipalgarde den Polizisten zu Hilfe kam. Die Menge flüchtete in das Cafe Martiño, die Soldaten verfolgten die Flüchtigen und feuerten in das Cafe hinein, wodurch mehrere Personen verwundet wurden.

Aus London wird gemeldet: Eine Windhose in Manting-Jowa tötete 12 und verwundete 40 Personen.

Die Times meldet aus Sansibar: Der britische Kreuzer Goffolk fing ein Sklavenschiff nördlich des Hafens von Sansibar ab. Der arabische Kapitän wurde getötet, die Besatzung sprang über Bord, wurde aber gerettet und 50 Sklaven befreit.

Evangel. Gottesdienst.

Sonntag, 21. Sept. 9 1/2 Uhr Predigt: Helfer Keller.

1 1/2 Uhr Christenlehre Helfer Keller.

(ältere Abteilung.)

(Keine Sonntagschule.)

Bekanntmachung.

Das Obklausen während des Gottesdienstes an Sonntagen ist bei Strafe verboten.

Den 20. Septbr. 1890.

Stadtschultheißenamt.

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnontheile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 145. Zweites Blatt.

Samstag, den 20. September 1890.

51. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Gemeindebehörden.

Unter Hinweisung auf die Art. 4-7 des Gesetzes vom 13. Mai d. Js. (Regbl. S. 86 ff.) betr.: die Ausführung des Reichsgesetzes über die Alters- und Invaliditätsversicherung, auf die Ministerialverordnung vom 18. Juni d. Js. (Regbl. S. 126 ff.) zum Vollzug der Arbeiterversicherungs-Gesetze und auf den Ministerial-Erlaß vom 12. d. M. Nr. 10,300 (Minist.Amtsbl. S. 237 ff.) werden die Gemeindebehörden des Bezirks aufgefordert, sich in Bälde darüber schlüssig zu machen, ob für die örtlichen Geschäfte der Arbeiterversicherung ein besonderer Gemeindebeamter aufgestellt werden, oder ob solche der Ortsvorsteher zu übernehmen haben soll. Dabei haben zunächst die Ortsvorsteher sich mit dem Umfang dieser örtlichen Geschäfte, wie er in der angeführten Ministerialverordnung zusammengestellt ist, vertraut zu machen, zu erwägen, ob sie ihnen neben ihrem sonstigen Beruf werden gerecht werden können, und sodann geeignete Anträge an den Gemeinderat zu stellen. Dieser hat Beschluß in der Sache zu fassen, und ist dieser mit Protokollauszug zur Kenntnis des Oberamts zu bringen.

Den 19. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindvieh des Viehhändlers David Leut in Stuttgart Lindenpürstraße Nr. 19 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 19. Sept. 1890.

R. Oberamt: L h y m.

Privat-Anzeigen.

Stuttgart. Waiblingen.
Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.
Christian Pfeleiderer
empfiehlt
Beste Qualitäten
Hosenzeng
Blousenzeng,
Blau- und grünleinen,
Futterstoffe und
Taschentücher.
Preise billigst. Auswahl groß!

Waiblingen.
Zum halben Werth
verkaufe wegen Aufgabe dieser Artikel eine Parthie schwarze und farbige Schürzen, Kinderkleidchen, Kapuzen, Käppchen, Strümpfe, wollene Schälchen und Kinderkittelchen.
Karl Klenk.

Waiblingen.
Mein Lager in
Winterwaaren
ist neu sortirt und bringe auf hiesigen Markt zum Verkauf: Viele Hemden, Unterhosen, Unterleibchen, Schaltücher, Herrenwesten, Pulswärmer, Handschuhe und Flanellschäle.
Karl Klenk.

Waiblingen.
Markt-Anzeige.
Ich zeige hiemit an, daß ich über den Waiblinger Markt, vor dem Hause des Hrn. Kaufmann Pfander, wieder feuerfestes
Kochgeschirr,
das Stück zu 20 Pf., groß und klein, sowie auch billiges Porzellan verkaufe.
J. Fuchs.

Gold und Silberwaaren
vom Billigsten bis zum Feinsten,
stets das Neueste
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Karl Munz, Goldarbeiter,
Hirschstrasse 5 gegenüber dem Gasthof z. Hirsch,
Stuttgart.

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach Ostasien Australien Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart** oder dessen Agenten **Jman. Scheffel, Waiblingen, Jul. Fint, Winnenden, Carl Beil, Schorndorf.**
Nur direkt von B. Becker in Dessau am Harz erhält man den allbekanntesten **Holländ. Tabak 10 Pfd. lose in 1 Beutel s. o. 8 Mt. probatum est.**

Stuttgart.
Seiden Hüte
Filz-Hüte
Stroh Hüte
in größter Auswahl empfiehlt
W. Klumpp, Hutmacher,
Hirschstrasse 5.

Für Herren und Damen.

Neu! Hochinteressant! Neu!
King-Fu
Propphetisches Gesellschafts-Zauberspiel.
Grossartig überraschend!
King-Fu ist im Stande durch seine originellen Weissagungen eine ganze Gesellschaft auf das Beste zu unterhalten. Erfreut sich der größten Beliebtheit in allen Kreisen. Anleitung auf Carton. Gegen Einsendung von 70 Pf. in Briefmarken.
H. Achilles,
Berlin C., Seydelstr. 19a.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Waiblingen.
Sauerkraut
ist zu haben bei
Gottlob Häberle,
Frohnaderstraße.

Eine größere
Mostpresse
mit 2 eisernen Spindeln und Säulen, steinernem Biet, (erst vor 2 Jahren gemacht,) hat wegen Mangel an Raum um den billigen Preis von 185 M. zu verkaufen oder auch an eine kleinere gegen ein Aufgeld umzutauschen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Ein gut erhaltenes 4-einriges
Faß
hat zu verkaufen.
Johannes Mall.

Waiblingen.
Süße und gestandene
Milch
ist zu haben bei
Bürkle, alte Bahnhofstr.

Waiblingen.
Zu vermieten:
Auf Martini eine freundliche Wohnung bestehend in 3 Zimmern nebst Zugehör, Hochparterre; ferner eine Wohnung mit 3 Zimmern und Zugehör im 2. Stock.
Wer? sagt die Redaktion.

Stuttgart. Waiblingen.
Hauptstätterstr. 42. Schmiedenerstr.
Christ an Pfeleiderer
empfiehlt
Leinwand
garantirt rein leinen
zu 70 S bei Abnahme von 1/2
Stücken zu 65 Pfa. per Mt. ter

Ganz billige
aber sehr
Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstr. 11, Ecke der Carlstr., Herrentleiderfabrik gegr. 1839.
empfehlte fertige Anzüge, Herbst- u. Winter-Überzieher,
Joppen, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge 2c. 2c. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur
selbstverfertiger, solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß.
Großes Stofflaager.

Stärke
grünlich

Zu gemeinsamer Ausübung der Rechtspraxis haben sich vereinigt:

Rechtsanwalt Dr. Daur am Agl. Landgericht Stuttgart
Rechtsanwalt Bentele am Agl. Oberlandesgericht Stuttgart.
Bureau: Friedrichstraße 32. 1 Treppe am Bahnhof.

Warme-Kräuter-Dampfbäder

sowie

Kneipp'sche Wassergüsse

empfehlte einem verehrl. Publikum zur fleißigen Benützung

A. Huber Bad Neustadt.

NB. Consultationen auf dem Gebiete der **Homöopathie**
und **Naturheilmethode** täglich. Krankenbesuche auf Verlangen
auswärts. Der Obige.

Albert Schmid

Maschinen- und Reparatur-Werkstätte

Marbach a. N.

empfehlte

Obstmühlen neuester Konstruktion, **Pressen**
und **Preßspindeln** mit u. ohne Uebersehung,

Futterschneidmaschinen, Säulenpumpen,
Anfertigung von **Privat- und Gemeinde-Brunnen,**

Besorgung von **Reparaturen jeder Art,**
unter Zusicherung sorgfältiger, solider Ausführung bei reeller Bedienung
und billigen Preisen.

STUTTGART.

Der große Sturm!

Das hab' ich neulich ganz gewiß
Mit Schrecken nur vernommen:
Ein großer Sturm sollt' dieser Tag'
Mit Heulen und Brausen kommen!
Indes der prophezeite Tag
Ging sonnenhell und heiter
Vorüber ohne Sturmgebraus,
Blitz, Donner und so weiter.
Es scheint mir zwar ein mißlich Ding
Mit unsern Sturmpropheten.
Die **Goldne Zweiundzwanzig** reißt
Sie doch aus ihren Nöten.
Denn hört! Der Sturm war wirklich da!
Die Nachbarn und Bekannten,
Sie sahen wie — ein großer Sturm —
Die Leute zu uns rannten.
Nein, toller kann kein Wind und Sturm
Durch Wald und Wellen fahren:
So zieh'n im **Schlender-Ausverkauf**
Die neuen **Winterwaaren!**

Anzüge zu 10, 12, 14, 16, 18, 20 bis 45 Ml.
Herbst- und Winter-Überzieher 10, 12, 14, 16, 18
bis 40 Ml.

Hosen und Westen, Joppen, Schlafroße und sämtliche
Arbeitskleider zu Spottpreisen.
Knaben-Anzüge in größter Auswahl und zu anerkannt
billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maß!

22 „Goldne 22“ 22

Kothenbühlstraße.

Bitte, genau auf No. 22 zu achten.
Auch Sonntags geöffnet!

Die „Württembergische Volkszeitung“

Organ der Deutschen Partei Württembergs
erscheint in Stuttgart vom 1. Oktober d. Js. ab täglich Werktags
im Verlag von W. Kohlhammer und unter Leitung von E.
Stodmayer. Vollständige und rege Berichterstattung über
alle politischen und sonstigen Ereignisse, insbesondere über die
Vorgänge in der eigenen und den fremden
Parteien; unbefangene Besprechung der Gesetzesvorlagen;
Mitteilung der amtlichen Nachrichten; reichhaltiges Feuilleton; um-
fassende Marktberichte. Preis: vierteljährlich durch die Post
frei ins Haus 1 M. 80 Pf. Anzeigen 15 Pf. die 5 gespaltene
Peltzeile oder deren Raum.

Alle Postämter und Postboten nehmen Bestellungen auf die
Zeitung an.

Allgemeine Renten-Anstalt
zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf voll. Gegenseitigkeit,
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-, Renten-, & Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1889: M. 65 222 338., darunter außer
den Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Extrareserven.
Versicherungsbestand: 38 624 Policen über M. 48 793 246.
versichertes Kapital und M. 1 497 990. versicherte Rente.
Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.
Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der
Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 28% der Prämie.
Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:

Lebensalter beim Eintritt

20 | 25 | 30 | 35 Jahre

Jahresprämie für je M. 1000. Versch.-Summe M. 17.50 | 19.60 | 22.60 | 26.60.

bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch „ 12.60 | 14.11 | 16.27 | 19.15.

Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebens-
alters oder im Falle früheren Todes zahlbare Ver-
sicherung ebenfalls zu billigsten Prämienätzen. Auf
Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals.
Das Einstellen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Einlagen,
sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme zur Folge,
sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungs-
betrag von mindestens M. 200 ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort
nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den
Vertretern:

In Waiblingen bei Ch. Wieland, Conditor;

Stetten: Bäuchle Schultheiß;

Winnenden: Joh. Schöck, Lehrer.

Das echte Schweizer Vieh-Mast-Pulver,

bestes und erfolgreichstes Mittel der Neuzeit, Allein-Fabrikant Hugo
Odenheimer, Stuttgart, ist zu haben bei der Niederlage
G. Kauffmann, Waiblingen.

Beutelsbach.

Hirschlederne Lender
und **Hosen**

beste Qualität

gutpassende und dauerhafte

Bandagen

in großer Auswahl billigt.

Wilhelm Häfner

Seckler und Bandagist.

Württemberg.

Stuttgart, 15. Sept. Ein Teil der demokratischen Presse wiederholt immer wieder die in der Wiberacher Versammlung der Volkspartei erstmals aufgestellte unwahre Behauptung, der Entwurf der Verwaltungsreform räume den Ortsvorstehern und Oberamtmännern die Befugnis ein, widerspenstige Mitglieder der Gemeindefollegien und Amtsversammlungen in den Arrest zu schicken. Dem gegenüber stellt der „St. Anz.“ fest, daß nach Art. 53 Abs. 2 des Gesetzesentwurfs die Verhängung von Haftstrafe gegen die Mitglieder der Gemeindefollegien und der Amtsversammlungen überhaupt ausgeschlossen ist. Für die Agitationsweise jener Partei ist es bezeichnend, daß man Resolutionen gegen Bestimmungen fassen läßt, welche im Regierungsentwurf sich gar nicht vorfinden.

— Es dürfte für unsere Leser von Interesse sein, zu erfahren, daß demnächst im Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart die von der Deutschen Partei begründete und von Eugen Stockmayer redigirte „Württembergische Volkszeitung“ erscheint. Die Tendenz des für Württemberg nunmehr zur dringenden Notwendigkeit gewordenen Parteivorstands ist im besten Sinne des Wortes nationale und liberale, und da sein Inhalt kein einseitig politischer, sondern alle Wissensgebiete umfassender sein wird, so glauben wir diesem neuen Unternehmen eine günstige Zukunft zusichern zu können. Wir verweisen im übrigen auf das in der heutigen Nummer unseres Blattes stehende Inserat.

Dirgenheim, N. Neresheim, 16. Sept. Gute abend Holte laut Pfiff der vor zwei Tagen zu Besuch hierhergekommene Schwiegervater des hiesigen Wirtes N. Senz mit diesem Klee und setzte sich dann nebst seiner Enkelin auf den hochgeladenen Wagen. Beim Hofahren vom Ader auf die Straße rutschte er herab und stürzte kopfüber zu Boden. Nach einigen Augenblicken war er tot.

Rotteburg, 17. Sept. Nach den von der Polizeimannschaft gemachten Erhebungen sind über die diesjährige Hopfenernte 459 männliche und 1103 weibliche, zus. 1562 fremde Personen hier beschäftigt. Voriges Jahr waren 901 männliche und 2785 weibliche, zus. 3686 fremde Personen hier thätig, woraus sich schon ergibt, wie gering an Quantität die diesjährige Hopfenernte ausfällt.

Rom Bodessee, 17. Sept. In Bregenz brannte es wieder einmal, und zwar ziemlich heftig. Das Feuer wurde laut N. N. gestern abend zwischen 10 und 11 Uhr bemerkt. Abgebrannt sind 5 Firnen, südlich vom Bahnhof, in der Nähe des Museums und der Turnhalle gelegen. Darunter befand sich ein gefülltes Magazin der Spediteurfirma Weisk, ferner das Kempter- und Büchelsehe Haus.

Auswärtige Todesfälle.

Mochenwangen: Alois Frisch, Pfarrer, 54 J. Suppingen: Karl Aug. Schnitzer, Schullehrer a. D., 72 J.

Deutsches Reich.

Station Wildpark, 18. Sept. Die Kaiserin ist um 10¹/₂ Uhr abends mit Sonderzug eingetroffen. Prinzessin Friedrich Leopold und die Herzogin von Connaught reisten mit demselben Zuge bis Potsdam.

Berlin, 17. Sept. Das Hofmarschallamt meldet den Besuch des Kaisers bei Molke in Greifau auf Samstag 4 Uhr nachmittags an.

Zusammentunft des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn mit Kaiser Wilhelm. Kaiser Franz Joseph ist am Mittwoch, mittags 1 Uhr in Breslau eingetroffen. Der Monarch wurde am Bahnhofe vom Generalfeldmarschall Grafen Moltke und vom Oberpräsidenten v. Seydewitz empfangen und von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Im Schlosse wurde der kaiserliche Gast von der Kaiserin herzlich bewillkommt und nahm am Diner mit der Kaiserin teil. Sodann fuhr er um 3 Uhr nach Kohnstod ab, woselbst Kaiser Franz Joseph nachmittags 1¹/₂ Uhr eintraf, von Kaiser Wilhelm am Bahnhof erwartet. Die Monarchen umarmten und küßten einander wiederholt. General v. Caprivi und Graf Kalnochy begrüßten einander ebenfalls herzlich. Nach dem Abscheiden der Front der Grenkompagnie fuhren die Majestäten nach dem Schlosse, Caprivi und Kalnochy folgten im zweiten Wagen. Kriegervereine, Schulen und Feuerwehren bildeten Spalier. Die Menge brachte stürmische Ovationen dar. Der König von Sachsen ist um halb 6 Uhr abends auf Schloß Bönchen bei Kohnstod eingetroffen. Darauf bestiegen die Majestäten den Schloßthurm, um die erleuchteten Höhen zu betrachten. Kohnstod war illuminiert. Am Donnerstag begaben die Kaiser Franz Joseph und Wilhelm sich um 7¹/₂ Uhr zu Pferde nach dem Wandergelände. Der König von Sachsen ritt um 8 Uhr eben dahin. Caprivi und Kalnochy verbleiben morgens zusammen in Hausdorf.

Berlin, 18. Septbr. Kaiser Wilhelm fährt nach seinem Besuch bei Molke in Greifau am 21. September nach Klitschdorf, wo er diesen Tag verbringt, und trifft am 23. September in Tratschnen und Theerbude ein, wo er bis zum 30. September bleibt. Die Ankunft in Witzn erfolgt am 1. Oktober.

— Die Nat. Z. enthält folgendes: „Der König hat in den Rechnungen des Fürstentums Neuchâtel einen Fehler von 3 Pfg. entdeckt,“ schrieb Voltaire aus Sanssouci nach Paris. In Memel soll im nächsten Jahre ein neues Reichspostgebäude errichtet werden, dessen Zeichnungen und Pläne dem Kaiser zur Genehmigung eingereicht waren. Diese sind von Sr. Maj. inmitten der Anstrengungen bei dem jetzigen Aufenthalt im Feldlager in Schlesien einer so genauen Prüfung unterzogen worden, daß unter Billigung des ganzen Plans mehrere Blätter mit eigenhändigen

Randbemerkungen zurückkamen, so: „Dieser Siebel muß wegen der dort herrschenden starken Seewinde fester verankert werden.“

— (Ein englisches Urteil.) Bei den jüngsten vereinigten Land- und Seeübungen in Schleswig war die Times (englische Zeitung) durch zwei Berichterstatter vertreten, welchen von der maßgebenden Behörde die weitgehendsten Begünstigungen gewährt wurden. Beide Sachverständige haben der Times eingehende, hochanerkennende Berichte geliefert. Das Urteil des englischen Landoffiziers lautet: „Alles in allem genommen, haben diese Übungen bewiesen, daß die Deutschen die Praxis des Scheinkrieges zu solcher Höhe der Vollendung gebracht haben, wie es nur möglich ist.“ Nicht minder lobend spricht sich der englische Marineoffizier, welchen die Times zu der deutschen Flotte sandte, aus: „Die Schnelligkeit, mit welcher die Schiffe des Geschwaders den Signalen des Kaisers gehorchten, die bewundernswürdige Art, in welcher sie Abstand hielten, erregte das Erstaunen aller ausländischen Marinekritiker. Die Torpedo-Boote sind besser als die englischen, und die Offiziere haben wenige ihresgleichen, aber keine besseren in irgend einer Marine der Welt.“ Das Schlusurteil des englischen Sachverständigen ist: „Im ganzen hat die junge deutsche Marine schon einen hohen Grad der Vollendung erreicht. Die Leute sind vielleicht nicht so gewandt wie unsere und auch nicht so gute Seeleute. Man kann sie vielleicht eher als seefahrende Soldaten ansehen. Die Offiziere aber verdienen das allerhöchste Lob, und obgleich ich in täglichem Verkehr mit allen auswärtigen Kritikern gestanden habe, so habe ich auch nicht ein einziges ungünstiges Wort gehört über die Art, wie die deutschen Marineoffiziere sich ihrer Aufgabe entledigt haben.“

Das Geld zur Beschaffung eines Dampfes auf dem Nyngä-See ist beisammen. Jetzt will man die Mittel für einen zweiten Dampfer auf dem Tanganjika aufbringen.

Hamburg, 17. Septbr. Die Bürgerchaft bewilligte nach den N. N. 7¹/₂ Millionen Mark für einen großen Handels-hafen in Rurhaven.

In München stürzte gestern bei einem Neubau eine Mauer ein, unter deren Trümmern mehrere Arbeiter begraben wurden. Ein Maurer blieb tot, mehrere wurden verletzt.

Von einem fürchterlichen Ehe-drama berichtet die Elbinger Ztg.: In einem Dorfe des Kreises Heiligenbeil (Ostpreußen) brannten in voriger Woche die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Besitzers B. vollständig nieder, wobei der Besitzer und dessen Frau in den Flammen umkamen. Zwischen dem Ehepaar schwebte ein Scheidungsprozeß, und es ist auffallend, daß noch am Abend vor dem Brande B. dem Dienstmädchen erklärte, seine Frau sei in Zinten und werde wahrheinlich auch dort übernachten, während man in den Trümmern beide Leichen fand. Es geht nun das Gerücht, B. habe seine Frau getötet und, bevor er Hand an sich selbst legte, die Gebäude angezündet.

Ausland.

Einer Nachricht aus Paris zufolge werden über St. Sebastian Unruhen in Lissabon gemeldet. Ein Teil der Truppen soll mit den Aufständern gemeinsame Sache gemacht haben.

Aus Genua 17. Sept. wird gemeldet: In der vergangenen Nacht ist hier ein ziemlich heftiges Erdbeben wahrgenommen worden.

Sofia, 17. Sept. Der Bahnverkehr mit Konstantinopel ist seit gestern Abend in Folge der durch fünf-tägige Regengüsse hervorgerufenen Ueberschwemmungen zwischen Hermauli und Adrianopel unterbrochen. Der Postzug von Sofia nach Konstantinopel mußte nach Tirnowa zurückkehren.

Aus Petersburg wird für November der bevorstehende Besuch des Schahs von Persien gemeldet.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 17. Sept. Gestern ist von der Strafkammer des R. Landgerichts ein Kollaborator, der zwei Schülern im Alter von 10 und 8 Jahren wegen nicht rechtzeitiger und nicht richtiger Fertigung einer ihnen aufgetragenen schriftlichen Arbeit die Hosen gespannt und hiemit eine ihm durch Kultministerialverfügungen verbotene Art der Züchtigung zur Anwendung gebracht hat, wegen zweier Vergehen der Körperverletzung im Amt zu der Geldstrafe von 20 und 15 M. verurteilt worden.

Verschiedenes.

— Ueber die Ermordung eines deutschen Handlungsreisenden in Süd-Brasilien schreibt man aus Porto Alegre unterem 13. August: Die Deutschen des Staates Rio Grande do Sul sind empört über eine Mordthat, der ein junger Deutscher zum Opfer fiel, wobei aber die Polizei ihrer Gewohnheit gemäß den Verbrecher laufen gelassen hat. Der Ermordete heißt Herrmann Steeb und ist der Sohn des Oberamtsrichters in Bestheim am Neckar. Er bereiste seit einigen Jahren für die Firma Carl Becker in Porto Alegre die Hauptplätze der Provinz, wo er besonders bei dem deutschen Kolonisten sehr beliebt war. Am 5. August saß er in dem Landstädtchen Casundo im Laden des Peter Müller an einem Tisch und ließ in einem Buche, als ein brasilianischer Maulthiertreiber, Namens Martins hereintrat. Dieser grüßte die Anwesenden, auch Steeb, erwiderten den Gruß. Martins gab dann Jedem die Hand und bot sie zuletzt auch Steeb, der die ausgestreckte Hand jedoch nicht bemerkte, sondern ruhig weiter las. Da sprang Martins zurück, warf den Mantel ab, zog ein Messer und stürzte mit dem Rufe: „Du denkst, weil Du reich bist und ich arm, kannst Du mich verachten! auf den unglücklichen Steeb los.“ Dieser merkte erst jetzt, daß er gemeint war und griff nach seiner Reitpeitsche, um sich zu vertheidigen. Der Wüthende aber versetzte ihm sofort

zwei tiefe Stiche ins Gesicht und in den Hals, so daß Steeb niederfiel und schon nach 10 Minuten verstarb. Die bestialische That hatte sich in wenigen Sekunden abgespielt und die Anwesenden sprangen dem Verwundeten bei, weshalb der Mörder aus dem Laden entfliehen konnte. Die Kunde von dem Verbrechen durchlief sofort die Straßen, aber dem Polizeichef fiel es garnicht ein, nach dem Mörder zu fahnden, dieser besaß vielmehr die Kühnheit, eine halbe Stunde später zu dem Ortsvorsteher zu gehen und ihn zu fragen, was Steeb mache. Und dieser, der verantwortliche Hüter der öffentlichen Sicherheit, sagte dem Martins, Steeb sei bereits todt und ließ ihn ruhig weiter ziehen! — Jetzt machte sich natürlich der Mörder aus dem Staube, und dank der Rührigkeit der brasilianischen Polizei hat man bis jetzt noch nichts von ihm entdecken können. — Steeb ist am 7. August in Casundo unter der Theilnahme der ganzen Bevölkerung und vielen von auswärts herbeigekommenen Freunden beerdigt worden.

Furchtbare Selbstmord. Auf furchtbare Art hat in Löwen eine plötzlich wahnsinnig gewordene Arbeiterin sich getödtet. Sie begoß ihr Bett so lange mit Petroleum, bis das Bettzeug durchgetränkt war, legte sich nach in die Betten und zündete die Lagerstätte an. Nachbarn, die auf ihr furchtbares Geschrei herbeieilten, fanden die Unglückliche bereits so verbrannt vor, daß sie in kurzer Zeit verstaubte.

Die Sperlinge in Amerika dürften es zu bereuen haben, daß sie in die Neue Welt ausgewanderten. Vor 1850 war unser Spaz ober, wie man ihn in Amerika heißt, der „englische Sperling“ in Amerika nicht bekannt. Im Jahre 1870 begann die Wanderung der nach Amerika eingeführten Vögel nach dem Westen, nun sind sie in Kanada ebenso verbreitet, wie in Kalifornien und in den Südstaaten. In Maryland brüten sie 4 bis 6mal und man hat berechnet, daß ein Pärchen des auch bei uns überaus fruchtbaren Spaz nach 10 Jahren zu der stattlichen Nachkommenschaft von 275 Millionen heranwächst. Man hat aber nun ein großes Sündenregister diesen frechen Vögeln zusammengestellt, sie sollen die gefährlichsten Feinde der Gärtnerei und des Obstbaues sein, sie sollen das Getreide in großen Massen vertilgen, Gebäude beschmutzen, ja sie sollen nicht einmal amerikanische Insekten auffressen und dafür die einheimischen Vögel, welche Raupen fressen, vertreiben. Da kann man sich nicht wundern, wenn nun von allen Seiten den Spaz der Krieg erklärt wird. Allein es giebt doch auch Leute, die sich des schwer bedrängten Vogels annehmen. Die einheimischen Vögel werden weniger, weil sie der Fehern wegen verfolgt werden, und in Kanada lebt der Spaz friedlich zusammen mit der dortigen Vogelwelt. Wenn die Spaz zu sehr überhandnehmen, so liegt der Grund in dem Gesetz, das für Vernichtung von Habicht, Gule und Wiesel eine Belohnung aussetzt (in Pennsylvanien 60000 Doll. in einem Jahr). Der große Orkan vom Jahr 1888 hat eine Anzahl von Sperlingen getödtet und die Folge war, daß in vielen Städten die Zierbäume und Gesträucher durch Raupen abgefressen wurden. Also seien neuerdings die Spaz wieder in ihrem Ansehen, wenn auch eine allzu starke Vermehrung sicherlich nicht zu wünschen ist.

In Schönberg ist Musik.

Humoreske von Detlev Stern.

Fortsetzung I.

Nachdruck verboten.

Am Tage vor seiner Abreise, und nachdem Arthur alle Pflichtenbesuche in correctester Weise mit den neuen Epaulets auf den jungen Schultern abgemacht hatte, begab er sich zu der allwöchentlich einmal stattfindenden Nachmittags-Musik in den Schönberger-Kaffeegarten. Dort traf er allemal Schuldirector's und Köchen, welche ihren Stadtaufenthalt bis in den Sommer hinein ausgedehnt hatten, während Papa Scherer bereits wieder auf das Gut hinausgezogen war und nur gelegentliche Visiten in der nahegelegenen Stadt machte. Auch heute, zum letzten Mal, fand er Director's um den gewohnten Kaffeetisch. Die Direktorin mit einer sehr kleinen Kaffeekanne und einer desto größeren mit heißem Wasser vor sich, welche es ihr ermöglichte eine unberechenbare Anzahl von Tassen zu füllen, je nach Bedürfnis. Neben ihr lag die Zuckerbütte, nicht etwa, um den vom Kaffeewort gelieferten Vorrat zu ergänzen, nein, um denselben aufzunehmen, denn die Frau Director hatte als sparsame Hausfrau dem Zucker entsagt, hatte auch mit der Zeit Mann und Tochter diese Entlagung aufgezwungen und sammelte nun überall die süße Würze, die sie bezahlt hatte, mit Genauigkeit ein, um sie beim Kochen zu verwenden, wo sie doch mitunter unvermeidlich waren. Arthur, welcher sonst stets einen spöttischen Blick für die Zuckerbütte und eine entschiedene Ablehnung für den verdünnten Kaffee der Frau Directorin gehabt hatte, achtete heute so wenig darauf, daß er eine ihm gebotene Tasse voll mit Lobesverachtung hinuntergoß und sich dafür bedankte, als habe er Nectar empfangen. „Ein ganz bescheidener anständiger Mensch,“ sagte darauf die Dame zu ihrem Gatten, „ich habe daß er Lieutenant ist.“

Und der Herr Director nickte, da er sich daran gewöhnt hatte, nicht allein den Zucker, sondern auch den Militärstand zu verschmähen. Dann spielte die Musik die rauschendsten Weisen; die Argusaugen der Frau Directorin wurden durch plaudernde Bekannte abgelenkt, Luise begab sich zu einer Freundin an einen andern Tisch und da — mitten unter den Klängen von: „Morgen muß ich fort von hier“ — wagte Arthur eine halbe Erklärung, die dennoch vollständig genug war, um Köchen begreiflich zu machen, daß sie die Königin seines Herzens sei. Ein verheißender Blick aus Rosa's Elfenaugen machten den jungen Offizier überfelig, aber verheißende Worte, welche unzweifelhaft gefolgt wären, wurden durch die quäkende Stimme der Tante abgeschnitten, die ihrem Nichten zurück: „Rosa, setze Dich hierher neben mich, Du bist auf Deinem Platze dem Zuge ausgesetzt.“ Alle Versicherungen des Gegenteils halfen nicht, Rosa mußte losrennen und durfte die Seite der Directorin nicht wieder verlassen.

Dann war Rabenel abgereist, und als man ihn in der neuen Garnison fragte, wo es ihm besser gefalle, dort oder in Schönberg, war's ein Wunder, wenn er sehr entschleden und strahlenden Auges antwortete: „In Schönberg!“ Ja es mußte dem Wissenden sogar sehr natürlich scheinen, wenn er auf die zweite Frage: „Warum?“ in die denkwürdigen Worte ausbrach: „In Schönberg ist Musik.“ „Ah, in Schönberg ist Musik!“ wiederholte der Frager, und lachend riefen die übrigen Kameraden: „In Schönberg ist Musik! ha, ha, ha! Arthur begriff, daß er eine Dummheit gesagt habe, aber von den Folgen derselben hatte er keine Ahnung. Sie sollten sich nur zu bald zeigen. Noch an demselben Abend empfing er ein halbes Duzend anonymen Billets; in jedem derselben stand geschrieben: „In Schönberg ist Musik.“ Wenn er Mittags seine Serviette vom Teller nahm, so lag gewiß ein Zettel darunter mit derselben ominösen Inschrift. Bog in einer Abendgesellschaft ein junges Fräulein einen Knallbonbon mit ihm, so hatte sie gewiß vorher ein Blättchen hineingewidelt, auf dem Arthur es bald unter glühendem Erröthen die bereits stäubekanntem Worte las. Er fand dieselben in dem neuen Stiefelpaare, welches ihm der Schusterjunge brachte, in dem Buche, welches er einem Kameraden geliehen, in Aktrappen, welche er zu Weihnacht erhielt. Es war nicht zum Aushalten! Jubelnd hatte Rabenel daher seine Verfehlung nach Mausburg begrüßt — und nun — auch hier!

Heute freilich überwog die Freude an Köchen's Geschenk den Aerger über die Rederei der Kameraden. Ein Jahr war verfloßen, ein ganzes Jahr, seit er jenes Viehliebchen von ihr gewonnen. Er hatte nicht mehr gehofft, daß sie sich desselben erinnern werde, und nun doch! Sogar ihre Photographie hatte sie beigelegt, eine meisterhafte Photographie! In Berlin gemacht, wie Arthur sich überzeugte. Sie war also in der Residenz gewesen. Aber wie kam dies Paket ohne Poststempel in die Hände des Postboten? Er mußte den Mann ausfragen. Er knöpfte seine Uniform fest über der kostbaren Brieftasche zu und griff nach seiner Mütze. Da klopfte es. „Herein!“ — „Guten Tag Kamerad!“ Es war Lieutenant Helmstedt, ein Mitbewohner der Kaserne und Arthur's Intimus.

„Der Kaffee ist fertig, Rabenel, meine Alte hat einen Stollen geschickt, vertilgen wir ihn gemeinschaftlich.“

Arthur wäre heute gern allein geblieben, allein mit seiner Brieftasche und seinen Erinnerungen an Rosa; auch drängte es ihn, Nachforschungen anzustellen; aber er scheute sich, selbst dem Freunde sein Herzensgeheimniß zu offenbaren, und da er keinen schicklichen Vorwand zur Ablehnung fand, so folgte er der Einladung.

II.

Einige Tage später machten die beiden Kameraden einen Abschiedsbesuch bei der Frau ihres Kommandeurs. Die Herbstmanöver sollten ihren Anfang nehmen und da galt es, sich bei der Majorin zu beurlauben, welche stets ihre besondere Huld über Helmstedt und Rabenel ausgegossen hatte. An dem ersteren, einem kleinen, beweglichen, mit allen Mienen lachenden Offizier gefiel ihr die sprudelnde Laune, an Rabenel, dem stattlichen Blonden mit den feingeschnittenen Zügen das gehaltvolle, ruhige Wesen, gepaart mit fast mädchenhafter Zurückhaltung. Sie selbst war eine elegante Dame mit gewinnenden Manieren und erfüllt von dem Bestreben, sich und Andere so gut zu amüsiren wie sie konnte. Heute empfing sie die jungen Offiziere mit einem kaum unterdrückten Lachen und einem Augenzwinkern gegen Helmstedt, welches dieser mit einem raschen Handkuss und einigen leise geflüsterten Worten erwiderte. „Was haben die Beiden,“ dachte Rabenel und warf einen schnellen Blick in den großen Wandspiegel, um sich zu vergewissern, daß nichts an seiner äußeren Erscheinung die Veranlassung sein könne zu dem sich offenbar in den Augen der Kommandeuse ausdrückenden Spott. In der That an seinem Außern war nichts zu tabeln. Die grüne Uniform saß wie angegossen; der Säbelgurt war so stramm um die schlank Taille gezogen, wie nur die derben Fäuste Krasemann's ihn hatten zusammenziehen können. Alles glänzte an Käppi und Säbel, sowie die Knöpfe, glänzte vorchriftsmäßig, die Handschuhe waren von tadelloser Weiße, die Beinkleider so eng, wie nur irgend statthaft, um die Bewegung nicht zu hindern und die Stiefel desgleichen. Während er sich unter seinen eigenen, musternden Augen zur strammsten Paradehaltung aufrichtete, sah er plötzlich in der gegenüberliegenden Thür hinter seinem Spiegelbilde ein Gesichtchen auftauchen, rosig und lieblich, wie er es in seinen Träumen so oft gesehen. Zauberte ihm denn jetzt schon der lichte Tag das Bild überall hin, sobald er nur sein gedachte? Er wandte sich mit einer raschen Bewegung.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. Septbr. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 300 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 80 Pf. per Ztr. Auf dem **W i l h e l m s p l a z** sind heute 600 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 4 M. — Pf. bis 4 M. 40 Pf. per Ztr. 2000 Stück Silberkraut, Preis 12—15 M. per 100 Stück.

Unterriem, 18. Sept. Der heutige **F a ß m a r k t** war außergewöhnlich stark besahren. hauptsächlich von Verkäufern aus Bopfingen, Biberach, Nördlingen, Ulm, Weiskorn und anderen mehr. Käufer sind aus der ganzen Umgegend, insbesondere von Stuttgart, zahlreich erschienen. Seit heute früh 8 Uhr entwickelte sich ein lebhafter Handel. Die Preise bewegten sich von 15—18 M. für große Fässer, von 18—22 M. für kleinere Fässer je pro Eimer.

Brackenheim, 17. Sept. Heute wurden 25 Ztr. städtischer **H o p f e n** zu 155 M. pr. Ztr. an Samuel Rothschild aus der Karlsruh vorstadt Heschlach verkauft.